

Brutbericht aus unseren Schutz- und Zählgebieten im Jahr 2013

Von CHRISTEL GRAVE



Geschlüpfte Küstenseeschwalbe auf Norderoog.

Foto: Ulrich Bolm-Audorff

Nach einem kalten und späten Winter, der bis in den April hinein Schnee und Minusgrade mit sich brachte, startete die Brutsaison 2013 mit Verspätung. Der Brutbeginn verlief in den meisten Gebieten gut. Auf einigen Halligen beeinflusste der kalte und windreiche Juni mit einigen Teillanduntern das Brutgeschäft. Dies wirkte sich jedoch von Gebiet zu Gebiet recht unterschiedlich aus.

Im Folgenden sollen nur einige Besonderheiten der Brutsaison 2013 vorgestellt werden. Die Gesamtbrutbestände sind der Tabelle auf den folgenden Seiten zu entnehmen.

Auf **Norderoog** brüteten 2.728 Brutpaare (BP) der Brandseeschwalbe in zwei Teilkolonien. Der Bruterfolg war aufgrund von

Nahrungsmangel im kalten und windigen Juni sehr schlecht. Die Lachmöwenkolonie verteilte sich auf der gesamten Osthälfte der Hallig mit ca. 2.500 BP. Küsten- und Flussseeschwalben brüteten mit insgesamt 117 Paaren wieder im direkten Hüttenbereich sowie auf der Westspitze und hatten einen sehr guten Bruterfolg. Erfreulich war der hohe Brutbestand des Austernfischers mit 100 Paaren. Die Großmöwenkolonie verkleinerte sich und lag bei 21 BP Herings- und 56 BP Silbermöwe. Erstmals brüteten 3 Mantelmöwenpaare erfolgreich auf der Hallig. Auf dem **Norderoogsand** wuchs die Großmöwenkolonie von 225 auf 370 BP. Zum zweiten Mal brüteten hier wieder Graugänse. Die Bestände der weiteren Brutvögel blieben stabil.

Auf **Südfall** war das Brutjahr gut. So brüteten in diesem Jahr 25 BP Löffler auf der Hallig, von denen 40 Küken flügge wurden. Auch die Gänse und Enten brüteten in höheren Beständen als in den Vorjahren auf der Hallig. Die Lachmöwenkolonie verdoppelte sich fast auf aktuell 2.400 BP. Der Bestand der Silbermöwen blieb stabil, die Heringsmöwen gingen wieder zurück. Erfreulich war der Brutbestand der Austernfischer, der mit 210 BP wieder auf einem hohen Niveau lag. Leider brüteten in diesem Jahr keine Zwergseeschwalben und Säbelschnäbler auf der Hallig.

Nur noch 10 Arten konnten in diesem Jahr auf **Habel** als Brutvögel festgestellt werden, davon nur 7 Wasservögel. Es gab zwar keine wetterbedingten größeren Probleme,

aber durch die sich verändernde Vegetation (Überhandnahme der Quecke) sind die Flächen für z.B. Möwen und Austernfischer sehr reduziert. So sank der Brutbestand der Lachmöwe von 553 BP (2012) auf nur noch 300 BP. Die Küstenseeschwalbe kommt auf Habel praktisch gar nicht mehr als Brutvogel vor.

Auf der **Amrum Odde** brüteten mit 28 Arten zwei mehr als im Vorjahr. Die häufigste Art war wieder die Heringsmöwe, die mit 2.543 BP nur knapp unter dem Höchstbestand des letzten Jahres lag. Der Silbermöwenbestand wuchs weiter auf 1.013 BP. Erfreulich war der Bestand der Küsten- und Zwergseeschwalben, die nach vielen Jahren wieder Bruterfolg hatten. Auch der Eiderentenbestand stieg leicht auf jetzt 23 BP an. Wie auch im letzten Jahr brüteten gleich 2 BP der Sumpfohreule in den Dünen. In den **Vordünen am Quermarkenfeuer** wurden mit 13 Brutvogelarten zwei weniger als im Vorjahr registriert. Hier sank der Heringsmöwenbestand um fast 100 BP auf 238 BP, der Silbermöwenbestand stieg um fast 40 BP auf 119 BP. Auch hier brüteten mehr Zwergseeschwalben als in den Vorjahren. Insgesamt waren es 7 BP.

Im **Rantumbecken** wirken sich die regelmäßigen Pflegemaßnahmen der Brutinseln positiv aus. So siedelten insgesamt 92 BP Säbelschnäbler sowie 29 BP Küstenseeschwalben v.a. auf den Brutinseln 5 und 6. Daneben brüteten hier insgesamt 165 BP Lachmöwen. Großmöwen ließen sich v.a. auf den Brutinseln 1-3 nieder. Ihr Bestand lag mit insgesamt 29 BP nur leicht höher als im Vorjahr. Bemerkenswert ist auch der hohe Brutbestand der Eiderente mit 14 BP. Die Weibchen bauten ihre Nester vollkommen ungeschützt auf den kahlen Brutinseln, waren aber dennoch durch ihre gute Tarnfärbung nur schwer zu entdecken. Der Bestand des Austernfischers hingegen ist weiter zurückgegangen und lag im letzten Jahr nur noch bei 5 BP.

Im **Hauke-Haien-Koog** brüteten wie jedes Jahr zahlreiche Enten und Gänse. Der Graugansbestand stieg weiter stark an auf aktuell 238 BP. Aufgrund eines niedrigen Wasserstandes in den Speicherbecken hatte die Säbelerinsel im Nordbecken eine wesentlich größere Ausdehnung. So brüteten hier 40 BP Säbelschnäbler (2012: 11), 6 BP Küstenseeschwalben und 6 BP Lachmöwen. Die Limi-



Im vergangenen Jahr brüteten über 600 Paare des Basstölpels auf Helgoland.

Foto: Ulrich Bolm-Audorff

kolenbestände halten sich seit Jahren stabil mit niedrigen Beständen.

Nach zwei erfolgreichen Brutjahren konnten im **Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer** im letzten Jahr keine Löffler mehr beobachtet werden. Ein Säbelschnäblerpaar brütete wieder auf Nigehörn. Seeschwalben brüteten auf Scharhörn und Nigehörn keine mehr. Auf Neuwerk hingegen wuchs der Bestand der Küstenseeschwalbe von 293 auf 375 BP an. Die Flusseeeschwalben blieben mit 487 BP stabil, die Brandseeschwalbenkolonie verkleinerte sich nach dem Rekordjahr 2012 (751 BP) auf nur noch 421 BP. Die Silbermöwenbestände auf allen drei Inseln haben nach einem Rückgang im Vorjahr wieder zugenommen. Der Heringsmöwenbestand hat auf Neuwerk und Scharhörn zugenommen, auf Nigehörn war er gleichbleibend. Der Austernfischerbestand wuchs auf den Düneninseln leicht an, auf Neuwerk hat er sich stark erhöht und lag bei 1.179 BP, dem höchsten Bestand von allen Jordsand-Schutzgebieten.

Die häufigste Brutvogelart in den **Helgoländer Klippen** war die Dreizehenmöwe mit 5.931 Paaren. Der Bestand lag damit wieder im langjährigen Mittel. Der Trottellummenbestand lag stabil bei 2.575 Paaren. Mit 57 Paaren erreichte der Tordalk seinen bisherigen Höchststand. Auch die Basstölpel haben sich weiter vermehrt und lagen bei 632 BP. Eisturmvögel brüteten mit 72 Paaren in den Helgoländer Klippen. Auf der **Helgoländer Düne** hat sich der Heringsmöwenbestand auf 606 BP fast verdreifacht. Der Silbermö-

wenbestand hat leicht zugenommen. Seit Jahren stabil ist der Eiderentenbestand bei aktuell 46 BP.

Auf dem **Möwenberg Schleswig** verkleinerte sich die Großmöwenkolonie nach einem Maximum 2012 wieder auf 507 BP, und lag damit nur noch etwas höher als in den Jahren davor. Der Flusseeeschwalbenbestand verringerte sich weiter und lag nur noch bei 8 BP. Auch der Graugansbestand sinkt seit Jahren weiter auf nur noch 10 BP im letzten Jahr. Erstmals brütete eine Kanadagans auf der Insel.

In der **Schleimündung** war die Zahl der brütenden Seevögel auch im letzten Jahr leider wieder extrem niedrig. Die Brutpaarzahlen der meisten wiesenbrütenden Arten lagen im Bereich der Vorjahre. Dies könnte ein Indikator dafür sein, dass sich die extensive Rinderbeweidung nicht negativ auf diese Arten ausgewirkt hat. Im südlichen NSG-Teil, auf der Halbinsel Olpenitz, ergab sich leider ein äußerst unerfreuliches Bild. Die Möwen- und Seeschwalbenbestände sind weiter stark rückläufig. So sank der Bestand der Sturmmöwe von 224 auf 153, der Silbermöwe von 27 auf 14 und nur 4 Küstenseeschwalbenpaare und 1 Zwergseeschwalbenpaar legten Nester an. Dann stellte sich heraus, dass sich trotz der zuvor erfolgten Bejagung innerhalb des durch einen Elektrozaun geschützten Bereiches zwei intensiv befahrene Fuchsbauten befanden. Die meisten der gefundenen Möwengelege wurden prädiert, die Küsten- und Zwergseeschwalben gaben ihre Brut auf.



Auf Südfall brüteten im letzten Jahr wieder einige Löffler, auf Nigehörn überraschend gar keine.
Foto: Sebastian Conradt

Die **Greifswalder Oie** hingegen war 2013 komplett raubsäugerfrei. Dadurch konnten die sehr guten Brutbestände des Vorjahres nochmals zulegen. Besonders beeindruckend war die Zunahme der Eiderenten auf 17 BP, mindestens 11 jungführende Weibchen wurden beobachtet. Auch der Silbermöwenbestand nahm weiter zu. Von vielen Wasservögeln konnten Jungvögel beobachtet werden, z.B. Gänsesäger, Mittelsäger, Schnatterenten und Brandgänse. Nennenswert ist

außerdem das erfolgreiche Brüten von Wachtelkönigen. Erstmals brüteten hier auch Fasane, die wahrscheinlich im letzten Jahr von Unbekannten auf der Insel ausgesetzt worden waren. Durch Schutzmaßnahmen konnten die Schwalbenbestände weiter zunehmen. Erstmals wurde ein Revier des Schlagschwirls festgestellt.

Auf **Schwarztonnensand** brüteten in den ausgedehnten Schilfbereichen wieder zahl-

reiche Röhrichtbrüter. Auch verschiedene Wasservögel wurden festgestellt. Die Zunahme der Baumpieper und gleichzeitige Abnahme von Feldlerche und Wiesenpieper zeigen die weitere Verbuschung auf der Elbinsel an. In den Gehölzen brüteten 5 BP Karmingimpel. Seit 2012 wird regelmäßig während der Brutzeit ein Seeadlerpaar beobachtet.

In den **Hoisdorfer Teichen** brüten die meisten Wasservögel auf dem kleinen Teich, da der große intensiv fischereiwirtschaftlich genutzt wird. Hier nisteten u.a. Rothalstaucher, Stock- und Schnatterenten. Typische Schilfbrüter sind Teich- und Sumpfrohrsänger und im angrenzenden Wald brüteten Bunt- und Grünspecht.

Die detaillierte Aufstellung in Tabellenform

Die vorliegende Zusammenstellung der Brutvögel aus dem Jahr 2013 in den von uns betreuten Schutz- und Zählgebieten ist keine wissenschaftliche Veröffentlichung: Alle Angaben sind vorbehaltlich einer endgültigen Auswertung. Ein Teil der Angaben beruht aus Schutzgründen auf Schätzungen, die zwar so sorgfältig wie möglich gemacht wurden, trotzdem aber Fehler aufweisen können. Die Sicherheit der Angaben schwankt von Vogelart zu Vogelart. Die genaue Bestandserfassung ist auch aufgrund unterschiedlicher Struktur der Schutzgebiete von unterschiedlicher Genauigkeit. Hier sind nicht alle erfassten Brutvogelarten aufgeführt, die Aufstellung beschränkt sich auf ausgewählte Arten.

Wir danken allen Zählerinnen und Zählern die sich an der Brutvogelerfassung 2013 beteiligt haben, besonders bei dem Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“ und der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Helgoland, die uns die Daten ihrer Insel zur Verfügung gestellt haben.

Abkürzungen:

BZF = Brutzeitfeststellung

BV = Brutverdacht

Christel Grave ist als Schutzgebietskoordinatorin des Vereins Jordsand zuständig für die Betreuungsgebiete an der schleswig-holsteinischen Westküste.

Brutbestände in unseren Schutzgebieten 2013

Brutvogelart Wissenschaftl. Name	Amrum Odde	Greifswalder Oie	Habel	Hauke-Haien-Koog	Helgoland Düne	Helgoland Hauptinsel	Hoisdorfer Teiche	Vordüne Quermarken- feuer Kniepsand	Möwenberg	Neuwerk	Nigehörn	Norderoog	Norderoogsand	Osewoldter Vorland	Rantumbecken	Scharhörn + Salzwiese	Schleimündung	Schwarztonnensand	Südfall
Haubentaucher <i>Podiceps cristatus</i>				3															
Rothalstaucher <i>Podiceps grisegena</i>							1												
Eissturmvogel <i>Fulmarus glacialis</i>						72													
Basstölpel <i>Sula bassana</i>						632													
Kormoran <i>Phalacrocorax carbo</i>											248								
Große Rohrdommel <i>Botaurus stellaris</i>				2															
Löffler <i>Platalea leucorodia</i>																			25
Höckerschwan <i>Cygnus olor</i>		5		4			2			1					1		2		
Gaugans <i>Anser anser</i>	8	2	15	236	1		5	7	10	1	4	29	5	4	12		≥ 4		18
Kanadagans <i>Branta canadensis</i>									1								3		
Nilgans <i>Alopochen aegyptiaca</i>	1			1 BV					1		1				1				
Brandgans <i>Tadorna tadorna</i>	12	18	2	15						112		3		9	2		≥ 27	1	4
Schnatterente <i>Anas strepera</i>		2	3	20			3			3									
Krickente <i>Anas crecca</i>				7													BV		
Stockente <i>Anas platyrhynchos</i>	3	19	10	36	5	1	5		6	20		6		5	3		≥ 1	1	18
Spießente <i>Anas acuta</i>				1															
Knäkente <i>Anas querquedula</i>				2						1									
Löffelente <i>Anas clypeata</i>				18						3									
Tafelente <i>Aythya ferina</i>				5															
Reiherente <i>Aythya fuligula</i>				5					11	5					2				
Eiderente <i>Somateria mollissima</i>	23	17			46					1	49	32	2		14	25			6
Schellente <i>Bucephala clangula</i>																	BV		
Mittelsäger <i>Mergus serrator</i>	6	1										3					8		
Gänsesäger <i>Mergus merganser</i>		3																	
Rohrweihe <i>Circus aeruginosus</i>				3										2	1				
Mäusebussard <i>Buteo buteo</i>																		2	
Wanderfalke <i>Falco peregrinus</i>										1			1			1			
Wasserralle <i>Rallus aquaticus</i>				1 BV	1														
Wachtelkönig <i>Crex crex</i>		2																BZF	
Teichralle <i>Gallinula chloropus</i>		1			2				1	7									
Blässhalle <i>Fulica atra</i>				5			5			13					1				
Austernfischer <i>Haematopus ostralegus</i>	15		28	33	24	3		3	1	1179	47	100	4	70	5	59	2		210
Säbelschnäbler <i>Recurvirostra avosetta</i>				40						57					92	1			
Sandregenpfeifer <i>Charadrius hiaticula</i>	2			2	2	1		1		3			1			2	3		5
Kiebitz <i>Vanellus vanellus</i>				57						25				2	1				
Uferschnepfe <i>Limosa limosa</i>				10										1					
Rotschenkel <i>Tringa totanus</i>	4		6	11				2		22		8		85		6	9		10

Brutbestände in unseren Schutzgebieten 2013

Brutvogelart <i>Wissenschaftl. Name</i>	Amrum Odde	Greifswalder Oie	Habel	Hauke-Haien-Koog	Helgoland Düne	Helgoland Hauptinsel	Hoisdorfer Teiche	Vordüne Quermarken- feuer Kniepsand	Möwenberg	Neuwerk	Niegehörn	Norderoog	Norderoogsand	Osewoldter Vorland	Rantumbecken	Scharhörn + Salzwiese	Schleimündung	Schwarztonnensand	Südfall
Lachmöwe <i>Larus ridibundus</i>			300	6						4873		2500			165				2400
Sturmmöwe <i>Larus canus</i>	15	6						3	1	27	1	1	1		5	6	159		21
Heringsmöwe <i>Larus fuscus</i>	2543				606	55		238	71	35	332	21	181		5	359			42
Silbermöwe <i>Larus argentatus</i>	1013	91			46	69		119	436	476	467	56	187		22	169	14		600
Mantelmöwe <i>Larus marinus</i>	5					1		1		1	3	3	2		2				2
Dreizehenmöwe <i>Rissa tridactyla</i>						5931													
Brandseeschwalbe <i>Sterna sandvicensis</i>										421		2728							
Flusseeschwalbe <i>Sterna hirundo</i>									8	487		26							42
Küstenseeschwalbe <i>Sterna paradisaea</i>	3			6						375		87			29		4		210
Zwergseeschwalbe <i>Sterna albifrons</i>	22							7									1		
Trottellumme <i>Uria aalge</i>						2575													
Tordalk <i>Alca torda</i>						57													
Hohltaube <i>Columba oenas</i>	11																		
Waldohreule <i>Asio otus</i>										2								BZF	
Sumpfohreule <i>Asio flammeus</i>	2										2					2			
Feldlerche <i>Alauda arvensis</i>		1		35				2		13	18			6		5	73	13	
Uferschwalbe <i>Riparia riparia</i>		146																	
Baumpieper <i>Anthus trivialis</i>																		38	
Wiesenpieper <i>Anthus pratensis</i>	12		3	6	5	2		2		26	18	3		18		15	68	4	
Wiesenschafstelze <i>Motacilla flava</i>				12										18			5		
Sprosser <i>Luscinia luscinia</i>		1																	
Blaukehlchen <i>Luscinia svecica</i>				8														3	
Steinschmätzer <i>Oenanthe oenanthe</i>	3							2											
Feldschwirl <i>Locustella naevia</i>				3														10	
Schlagschwirl <i>Locustella fluviatilis</i>		1																	
Schilfrohrsänger <i>Acrocephalus schoenobaenus</i>				172															
Sumpfrohrsänger <i>Acrocephalus palustris</i>		2				1	1			2								9	
Teichrohrsänger <i>Acrocephalus scirpaceus</i>		3		35			5			12							1	69	
Grünlaubsänger <i>Ficedula parva</i>						1													
Bartmeise <i>Panurus biarmicus</i>				17															
Beutelmeise <i>Remiz pendulinus</i>																		BZF	
Pirol <i>Oriolus oriolus</i>																		BZF	
Neuntöter <i>Lanius collurio</i>		1																	
Aaskrähe <i>Corvus corone</i>	3	11		3	3	4				12	2					1	1	2	
Kolkrabe <i>Corvus corax</i>		1																	
Karmingimpel <i>Carpodacus erythrinus</i>		4				4												5	
Rohrhammer <i>Emberiza schoeniclus</i>				116						2				10			31	10	

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [35_1_2014](#)

Autor(en)/Author(s): Grave Christel

Artikel/Article: [Brutbericht aus unseren Schutz- und Zählgebieten im Jahr 2013 11-15](#)